

*HPHLQGH &K
'UHL OIQGH

Å(XHU *RWW LVW ZDKUKDIWLJ GH
Herr über alle Götter und Köni-
ge! Er kennt das Verborgene,
sonst hättest du nicht dieses Ge-
KHLPLV HGWK•OOHQ N|QQHQ '

König Nebukadnezar
zu Daniel

7UDXP YRQ .|QLJ 1HEXNDGQH]]DU
\$XVOHJXQJ 3URSKHWLH XQG (UI•OO

'DV HZLJH .|QLJ
*RWWHV
DXV 'DQLHO

'DV HZLJH .|QLJUHLFK
DXV 'DQLHO

7UDXP YRQ .|QLJ 1HEXNDGQH]]DU
\$XVOHJXQJ 3URSKHWLH XQG (UI•O

YRQ %HDW 1\GHJJHU

'LHVHU \$UWLNHO LVW \$XVGUXFN S
*ODXEHQV•EHU]HXJXQJ GHV \$XWR
VFKULHEHQ LQ GHP :XQVFK GDVV
IHQGH /HVHU DQKDQG GHU %LEHO
OHQ HUNHQW

'LHVHV +HIW ZXUGH ,KQH •EHUUHLFK

*HPLQGH &KULWQLGHUHFN
.RQWDNW
+DX-268\$)HOGVWUDVVH D \$OC
GUHLODHQGHUHFNUJMPHLQGH
ZZZ JHPHFCGHVWL FK EV

VORWORT

Das vorliegende Studium ist für Menschen gedacht, die Gott und Sein Wort (die Bibel) lieben, schätzen und sich von diesem Wort in ihrem Glaubensleben führen und leiten lassen wollen. Dies ist nicht selbstverständlich und kann auch bei Christus-Bekennenden Menschen nicht einfach vorausgesetzt werden.

Ich glaube daran, dass Gott Seinen Willen und Offenbarung in der Bibel so niederschreiben liess (nennt man Inspiration), dass jeder Mensch, der ihn hören und verstehen will, mit dem nötigen Eifer, Ehrfurcht, Fleiss und Demut, diesen auch erkennen kann.

Dieses Selbststudium ist für Menschen, die schon etwas Erfahrung und Übung im Nachschlagen in der Bibel haben. Es soll dazu ermuntern und ermutigen, alles in der Bibel selber nachzulesen und zu prüfen.

Ich habe versucht, dieses Studium einfach und logisch aufzubauen. Gott hat uns Menschen mit dem Verstand die Fähigkeit gegeben, selber kritisch (aber auch offen) zu prüfen. Dazu lade ich Sie/dich herzlich ein.

Der Glaube ist eine ganz persönliche Angelegenheit. Man kann und soll ihn zwar (mit)teilen mit anderen Menschen. Am Schluss bleibt aber trotzdem die persönliche Beziehung zum eigenen Schöpfer. Dieser wird auch einmal jeden Menschen persönlich zur Rechenschaft ziehen.

Dieses Selbststudium ist bewusst keine kritisch-theologische Behandlung von einem Thema. Es soll vielmehr mit seiner Nachvollziehbarkeit und Logik den Glauben an den allmächtigen Gott und Sein Wort stärken, gründen und vertiefen.

Dieses Selbststudium erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Unfehlbarkeit. Es widerspiegelt mein jetziges Verständnis von Gottes ewigem Wort. Gesucht werden mit diesem Studium Menschen, die ebenfalls Gottes lebendiges und bleibendes Wort lieben und danach trachten, in demütiger Achtung und Respekt, die heilige und segensreiche Wahrheit Gottes nicht nur zu erkennen, sondern Gott auch um Kraft und Weisheit für die praktische Umsetzung dafür zu bitten.

In diesem Sinne freue ich mich auf Feedbacks aller Art.

DAS

EWIGE

KÖNIGREICH

*Was noch verborgen ist,
steht bei dem Herrn,
unserm Gott; was aber
offenbar ist, gilt uns und
unsern Kindern ewiglich,
damit wir alle Worte
dieses Gesetzes erfüllen.“*

5. Mose 29,29

*„Euer Gott ist wahrhaftig der
Herr über alle Götter und
Könige! Er kennt das
Verborgene, sonst hättest du
nicht dieses Geheimnis
enthüllen können.“*

König Nebukadnezar zu Daniel

Daniel 2,31-45

EINLEITUNG

Nach der Regierungszeit von König Salomo zerteilte sich das Königreich Israel in die zehn Stämme im Norden (Israel) und die zwei Stämme im Süden (Juda). Die Könige des Nordreiches waren alle gottlos und übel. Nach etlichen ungehörten Warnungen und Aufrufen zur Umkehr durch die Propheten, kamen die Assyrer und führten Israel in Gefangenschaft (Zerstreuung unter die Völker). Das assyrische Königreich hatte zu dieser Zeit Herrschaft und Kontrolle über den ganzen Nahen Osten. Während dieser Zeit der assyrischen Kontrolle wurde Nabopolassar König in Babylon. Mit Hilfe der Perser und Skythen gelang es Nabopolassar sich von der assyrischen Herrschaft zu lösen. Bei einem Feldzug nordwärts zerstörte er die assyrische Hauptstadt Ninive. Die Assyrer waren zur Flucht gezwungen. In der Schlacht von Karchemisch zerstörte Nabopolassar die assyrische Macht vollumfänglich. Babylon war nun an der Macht. Nach dem Tode von Nabopolassar kam sein Sohn Nebukadnezar auf den Thron. Es war Nebukadnezar, welcher das babylonische Reich auf seinen Höhepunkt brachte.

920 v.Chr.

722 v.Chr.

652 v.Chr.

612 v.Chr.

605 v.Chr.

Das Südreich von Juda hatte wenig aus den Fehlern seines nördlichen Nachbarn (Israel) gelernt. Auch Juda verfiel mehr und mehr der Abgötterei und weigerte sich auf die Propheten zu hören, die im Namen Gottes Umkehr und Busse predigten. Einige Propheten kündigten an, dass Juda ebenfalls in die Gefangenschaft geführt wird, sollten sie weiterhin in ihrem Abfall von Gott verharren. Was die Propheten warnend angekündigt hatten, trat denn auch ein. Als König Nebukadnezar zum ersten Mal Jerusalem einnahm, führte er anschliessend die vornehmsten jungen Israeliten (Judäer) weg nach Babylon. Unter diesen war auch Daniel. Nach einem Aufruhr der Israeliten kam Nebukadnezar ein weiteres Mal nach Palästina und

606 v.Chr.

Daniel 1,3-7

führte eine weitere Gruppe von Israeliten nach Babylon. Der Prophet Hesekiel war einer unter diesen Weggeführten. König Nebukadnezzar musste ein drittes Mal nach Jerusalem ziehen und zerstörte diesmal die Stadt und den Tempel. Den Rest der Bevölkerung nahm er mit in die Gefangenschaft.

597 v.Chr.

Nach dem Tod von Nebukadnezzar begann das Königreich der Babylonier zu zerbröckeln. Daniel hatte bereits vorhergesagt, dass das babylonische Königreich den Medern und Persern zufallen würde. Es war Cyrus, der persische König, welchem es gelang, die Perser und Meder zu einer grossen Nation zu verschmelzen. Unter seiner Regierung war es denn auch für einen Teil der israelitischen Bevölkerung möglich, nach Jerusalem zurückzukehren. Cyrus, König des Medo-Persischen Reiches, ermutigte sogar die Israeliten, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen und finanzierte sogar dieses Unternehmen. Ungefähr 50'000 Menschen kehrten zurück nach Jerusalem. Daniel blieb vorerst in Babylon, mindestens bis zum dritten Jahre der Regierungszeit von Cyrus.

586 v.Chr.

562 v.Chr.
Daniel 5+6

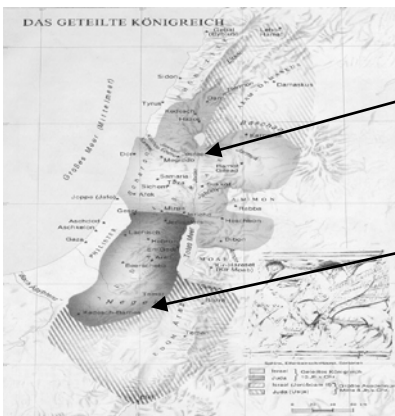
Esra 10

2.Chr. 36,22
Esra 1,1-4
Esra 6,4

Daniel 10,1

Der Prophet Jesaja hatte dies alles bereits 150 Jahre früher vorhergesagt.

Jesaja 41-48
(41,2.25; 46, 11; 48,15)



Israel
10 Nordstämme

Juda
2 Südstämme

DER TRAUM VON NEBUKADNEZZAR

Mit diesem Wissen über den geschichtlichen Hintergrund der Lebenszeit von Daniel, wollen wir uns nun dem Traum von Nebukadnezar widmen. Für ein besseres Verständnis des ganzen Zusammenhanges wollen wir die ersten beiden Kapitel ganz durchlesen. Nachfolgend ist der Text aus "Die Gute Nachricht" angegeben.

1¹ Im dritten Regierungsjahr Jojakims, des Königs von Juda, zog der babylonische König Nebukadnezar mit einem Heer vor Jerusalem und belagerte die Stadt. 2 Der Herr gab Jojakim in die Gewalt Nebukadnezars, und auch ein Teil der heiligen Geräte fiel dem Babylonierkönig in die Hände. Er ließ die Geräte nach Babylonien bringen und bewahrte sie in der Schatzkammer beim Tempel seines Gottes auf. 3 Nebukadnezar befahl seinem Palastvorsteher Aschpenas, junge Israeliten aus der Verwandtschaft des Königs und aus den vornehmen Familien für ihn auszusuchen. 4 »Sie müssen gesund sein und gut aussehen«, sagte er. »Außerdem müssen sie klug und verständig sein und eine umfassende Bildung haben, damit sie zum Dienst in meinem Palast geeignet sind. Und dann sollen sie auch unsere Sprache und Schrift lernen.« 5 Drei Jahre lang sollten die jungen Leute ausgebildet werden, um dann in den Dienst des Königs zu treten. Der König ordnete an, dass sie jeden Tag Speisen und Wein von seiner eigenen Tafel bekamen. 6 Unter den ausgesuchten jungen Männern aus Juda waren auch Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja. 7 Der Palastvorsteher gab ihnen babylonische Namen: Daniel nannte er Beltschazzar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego. 8 Daniel war fest entschlossen, kein Essen und Trinken von der Tafel des Königs anzurühren, um nicht unrein zu werden. Deshalb bat er den Palastvorsteher, nicht von den Speisen des Königs essen zu müssen. 9 Gott half ihm, so dass der Palastvorsteher ihn wohlwollend anhörte. 10 Allerdings sagte er zu Daniel: »Ich habe Angst vor meinem Herrn, dem König. Er hat selbst bestimmt, was ihr essen und trinken sollt. Wenn er feststellt, dass du und deine drei Freunde schlechter aussehen als die anderen jungen Leute, lässt er mir den Kopf abschlagen.« 11 Daniel wandte sich an den Aufseher, den der Palastvorsteher für ihn und seine drei Freunde bestimmt hatte. 12 »Mach doch einmal zehn Tage lang einen Versuch mit uns«, bat er ihn. »Lass uns Gemüse essen und Wasser trinken! 13 Danach vergleichst du unser Aussehen mit dem der andern jungen Leute, die ihr Essen von der Tafel des Königs bekommen. Und dann entscheidest du, was weiter geschehen soll!« 14 Der Aufseher war einverstanden und ging auf den Versuch ein. 15 Nach Ablauf der zehn Tage zeigte es sich, dass Daniel und seine Freunde sogar besser und kräftiger aussahen als die andern jungen Leute, die ihr Essen von der königlichen Tafel erhielten. 16 Da ließ er ihnen

weiterhin Gemüse geben; den Wein und die für sie bestimmten Speisen stellte er weg. ¹⁷ Gott aber gab den vier jungen Männern Klugheit und Verstand, so dass sie alles begriffen und sich bald in jedem Wissensgebiet auskannten. Daniel besaß darüber hinaus die Fähigkeit, Träume und Visionen zu verstehen und zu deuten. ¹⁸ Am Ende der Zeit, die König Nebukadnezzar festgesetzt hatte, sollten ihm alle jungen Leute zur Prüfung vorgeführt werden. Als der Palastvorsteher sie zu ihm brachte ¹⁹ und er sich mit ihnen unterhielt, zeigte es sich, dass Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja allen anderen überlegen waren. Sie wurden in den königlichen Dienst aufgenommen, ²⁰ und sooft der König in schwierigen Fragen ihren Rat suchte, merkte er, dass sie zehnmal klüger waren als alle Gelehrten und Magier in seinem ganzen Königreich. ²¹ Daniel blieb im königlichen Dienst bis ins erste Regierungsjahr des Königs Kyrus.

2 ¹ In seinem zweiten Regierungsjahr hatte König Nebukadnezzar einen Traum, der ihn so beunruhigte, dass er nicht wieder einschlafen konnte. ² Er ließ alle seine Gelehrten, Magier, Wahrsager und Sterndeuter rufen, damit sie ihm seinen Traum erklären sollten. Sie kamen und traten vor den König, ³ und er sagte zu ihnen: »Ich habe einen Traum gehabt, der mich sehr beunruhigt. Ich möchte wissen, was es mit dem Traum auf sich hat.« ⁴ Sie erwiderten: »Der König möge ewig leben! Erzähle uns seinen Traum, dann werden wir ihm die Deutung sagen.« ⁵ Der König erwiderte: »Nein, ihr müsst mir auch den Traum sagen, nicht nur die Deutung! Ich bestehe darauf, sonst lasse ich euch in Stücke hauen und eure Häuser in Trümmer legen. ⁶ Wenn ihr mir aber beides, den Traum und die Deutung, sagen könnt, beschenke ich euch reich und erweise euch hohe Ehren. Also los, sagt es mir!« ⁷ Die Ratgeber des Königs wiederholten: »Wenn der König seinen ergebenen Dienern den Traum erzählt, werden wir ihm sagen können, was er bedeutet.« ⁸ »Ihr macht nur Ausflüchte, um Zeit zu gewinnen!« fuhr der König sie an. »Ihr habt genau verstanden, dass es mir mit meiner Drohung ernst ist. ⁹ Ihr habt euch verabredet, mir eine lügenhafte Deutung aufzutischen. Deshalb bleibt es dabei: Sagt mir den Traum, und beweist mir damit, dass ihr fähig seid, ihn auch zu deuten!« ¹⁰ Die Weisen Babyloniens antworteten: »Kein Mensch auf der ganzen Erde kann diese Forderung erfüllen. Und noch nie hat ein König, so groß und mächtig er auch war, etwas Derartiges von seinen Gelehrten, Wahrsagern und Sterndeutern verlangt. ¹¹ Was der König fordert, ist unmöglich. Nur die Götter könnten dem König seinen Traum sagen; aber sie wohnen nicht unter uns Menschen.« ¹² Da packte den König die Wut, und er befahl, alle Weisen Babyloniens umzubringen. ¹³ Auch Daniel und seine Freunde sollten getötet werden. ¹⁴ Als aber Arioch, der Befehlshaber der königlichen Leibwache, diesen Befehl ausführen wollte, sprach Daniel ruhig und überlegen mit ihm. ¹⁵ Er ließ sich von ihm den Grund für den strengen Befehl des Königs sagen, ¹⁶ ging zum König und bat sich eine Frist aus; dann wolle er ihm den Traum und seine Deutung sagen. ¹⁷ Darauf ging er in sein

Haus und erzählte alles seinen drei Freunden. ¹⁸ Er forderte sie auf: »Fleht den Gott des Himmels um Erbarmen an! Bittet ihn, dass er mir das Geheimnis enthüllt, damit wir nicht mit den übrigen Weisen Babyioniens umgebracht werden!« ¹⁹ In einer nächtlichen Vision wurde Daniel der Traum enthüllt. Da rühmte er den Gott des Himmels ²⁰ und sagte: »Gepriesen sei der Name Gottes in alle Ewigkeit; denn Gott verfügt über Macht und Weisheit. ²¹ Er verändert das Bestehende und gibt allem seine Frist; er setzt Könige ab und setzt Könige ein. Er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Klugen ihren Verstand. ²² Er enthüllt, was tief verborgen ist, er sieht, was im Dunkeln ist; doch ihn selbst umstrahlt reinstes Licht. ²³ Gott meiner Väter, dich rühme und preise ich! Du hast mir Weisheit und Kraft verliehen. Unser Gebet hast du erhört und hast mir den Traum des Königs enthüllt.« ²⁴ Darauf ging Daniel zu Arioch, der vom König den Befehl hatte, die Weisen Babyioniens zu töten. Er sagte zu ihm: »Bring die Weisen nicht um! Führe mich zum König, ich werde ihm seinen Traum deuten.« ²⁵ Arioch brachte ihn sofort zum König und sagte: »Ich habe unter den Leuten aus Juda einen Mann gefunden, der dem König seinen Traum deuten will.« ²⁶ Der König fragte Daniel, der mit seinem babylonischen Namen Beltschazzar hieß: »Kannst du mir wirklich meinen Traum sagen und ihn deuten?« ²⁷ Daniel erwiderte: »Kein Gelehrter, Magier, Wahrsager oder Sterndeuter kann das vollbringen, was der König verlangt. ²⁸ Aber es gibt einen Gott des Himmels, der das Verborgene enthüllt, und dieser Gott hat dir, König Nebukadnezzar, gezeigt, was am Ende der Zeit geschehen wird. Ich sage dir jetzt, was es mit deinem Traum auf sich hat: ²⁹ Du machtest dir auf deinem Lager Gedanken über das, was künftig geschehen wird, und der Gott, der alles weiß, hat dich im Traum einen Blick in die Zukunft tun lassen. ³⁰ Ich habe dieses Geheimnis nicht durch besondere Weisheit entdeckt, die ich anderen Menschen voraus hätte, sondern Gott hat es mir enthüllt, damit du, König, es erfährst und die Gedanken deines Herzens verstehst. ³¹ Du sahst im Traum ein riesiges Standbild vor dir stehen. Sein Anblick war zum Erschrecken, und blendender Glanz ging von ihm aus. ³² Der Kopf war aus reinem Gold, Brust und Arme waren aus Silber, der Leib bis zu den Hüften war aus Bronze, ³³ die Beine waren aus Eisen und die Füße zum Teil aus Eisen und zum Teil aus Ton. ³⁴ Du blicktest noch auf das Standbild, da löste sich von einem Felsen ein Stein ohne Zutun eines Menschen, der traf die Füße aus Eisen und Ton und zerschmetterte sie. ³⁵ Auf einen Schlag zerfielen Ton, Eisen, Bronze, Silber und Gold zu Staub und wurden wie Spreu vom Wind davongeweht. Keine Spur blieb davon übrig. Der Stein aber, der das Bild zermalmt hatte, wurde zu einem großen Felsmassiv, das die ganze Erde ausfüllte. ³⁶ Das war der Traum, und nun will ich dem König die Deutung geben: ³⁷ Du, mein König, bist der größte aller Könige. Der Gott des Himmels hat dir Herrschaft, Macht und Ehre verliehen ³⁸ und alles in deine Hand gegeben, was auf der Erde lebt, die Menschen, die Tiere des Feldes und die Vögel am Himmel.

Über sie alle hat er dich als Herrscher eingesetzt - du bist das Haupt aus Gold.³⁹ Auf dein Reich wird ein anderes folgen, das nicht ganz so mächtig sein wird, und danach ein drittes, das bronzene, das über die ganze Erde reicht.⁴⁰ Dann kommt ein viertes, das hart wie Eisen ist und alles zerschmettert, was sich ihm in den Weg stellt.⁴¹⁻⁴² Aber es wird ein geteiltes Reich sein; deshalb sind die Füße und Zehen teils aus Eisen, teils aus Ton. Die eine Hälfte wird fest sein wie Eisen, die andere zerbrechlich wie Ton.⁴³ Das Nebeneinander von Eisen und Ton bedeutet: Die beiden Teilreiche werden sich durch gegenseitige Heirat zu verbinden suchen; aber ihre Verbindung hat keinen Bestand, so wie Eisen und Ton sich nicht miteinander verbinden lassen.⁴⁴ Zur Zeit dieser beiden Königreiche aber wird der Gott des Himmels sein Reich errichten, das niemals untergehen wird; kein anderes Volk wird danach noch zur Herrschaft kommen und dieses Reich ablösen. Das Königreich Gottes beseitigt alle anderen Reiche, aber es selbst bleibt für alle Zeiten bestehen.⁴⁵ Dies hast du geschaut im Bild des Steines, der sich ohne menschliches Zutun aus dem Felsen löste und das Standbild aus Ton, Eisen, Bronze, Silber und Gold zermalmte. Ein mächtiger Gott hat den König wissen lassen, was künftig geschehen wird. Der Traum sagt die Wahrheit, und seine Deutung ist zuverlässig.«⁴⁶ König Nebukadnezar warf sich vor Daniel zu Boden und befahl seinen Dienern, ihm Speiseopfer und Räucheropfer darzubringen.⁴⁷ Er sagte zu Daniel: »Euer Gott ist wahrhaftig der Herr über alle Götter und Könige! Er kennt das Verborgene, sonst hättest du nicht dieses Geheimnis enthüllen können.«⁴⁸ Der König beschenkte Daniel reich und machte ihn zum Statthalter der Provinz Babylon und zum ersten der königlichen Ratgeber.⁴⁹ Auf Daniels Bitte betraute der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego, die drei Freunde Daniels, mit der Aufsicht über die Verwaltung der Provinz Babylon. Daniel selbst blieb am Königshof.

Vers 44 Zur Zeit dieser beiden Königreiche aber wird der Gott des Himmels sein Reich errichten, das niemals untergehen wird; kein anderes Volk wird danach noch zur Herrschaft kommen und dieses Reich ablösen. Das Königreich Gottes beseitigt alle anderen Reiche, aber es selbst bleibt für alle Zeiten bestehen.

Gute Nachricht

Vers 44 "Und in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Reich erstehen lassen, das ewig unzerstörbar bleibt, und die Herrschaft wird keinem anderen Volke überlassen werden."

Zürcher Übersetzung

A. Die Zeitspanne für die Errichtung des ewigen Königreiches ist angegeben als *"in den Tagen jener Könige"*.

B. Die Rede ist vom vierten Reich. Geschichtlich gesehen handelt es sich um das römische Reich.

1. Das erste beschriebene Reich ist das babylonische Reich unter Nebukadnezar (Vers 38). Dieses Reich ist bezeichnet mit dem goldenen Haupt.
2. Das zweite Reich ist das von Medo-Persien. In Daniel 5 und 6 lesen wir über die Zerstörung der babylonischen Herrschaft.
3. Das dritte beschriebene Reich ist das von Griechenland. Alexander der Grosse überrollte in 330 v.Chr. den Medo-Persischen König Darius und errichtete eine Weltmacht bis etwa 30 v.Chr.
4. Das vierte beschriebene Königreich ist das römische. Mit Caesar Augustus (ca. 30 v.Chr.) war die römische Weltmacht errichtet.

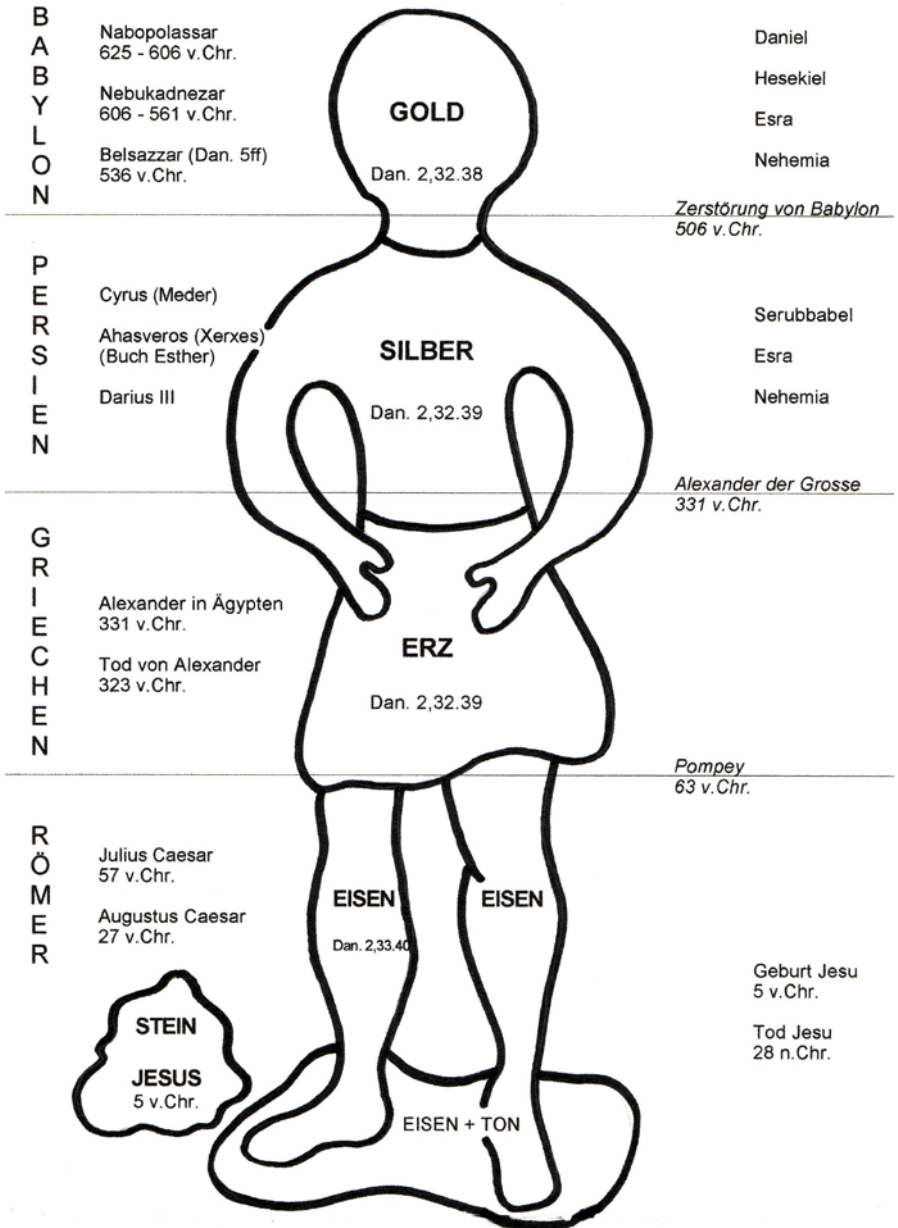
Das römische Reich zur Zeit des Neuen Testaments (zur Zeit von Jesus Christus)



ZUSAMMENFASSUNG:

Während dieser vierten Weltmacht, gemäss Daniel 2,44, sollte Gott ein ewiges Königreich erstellen, das kein Ende haben würde. Die Zeitspanne des römischen Reiches erstreckt sich von etwa 31 v.Chr. bis 476 n.Chr. im Westen und 1554 n.Chr. im Osten.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG DER VIER KÖNIGREICHE



ZEITSPANNE DER ERFÜLLUNG DES TRAUMES

(Errichtung des ewigen Reiches)

Betrachten wir drei Bibelstellen im Neuen Testament, welche dieses Königreich als bereits realisiert erwähnen.

1. Offenbarung 1,9 *“Ich Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Trübsal und der Königsherrschaft und dem Ausharren bei Jesus ...”*
 - a. Johannes kann nicht Mitgenosse sein von etwas das nicht bereits existiert. Er bezeichnet sich selbst als ein Mitgenosse der Königsherrschaft.
 - b. Die Offenbarung wurde etwa um das Jahr 96 n.Chr. geschrieben.
 - c. Das “ewige Königreich” musste also in der Zeitspanne von 31 v.Chr. (Beginn des vierten Königreiches in Daniel 2) und 96 n.Chr. errichtet worden sein.
2. Kolosser 1,13 *“Er hat uns aus der Macht der Finsternis errettet und in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt”*
 - a. Paulus bezieht sich auf ein Ereignis, das in der Vergangenheit geschehen ist (“...hat.....errettet.....”).
 - b. Wiederum können die Geschwister in Kolossae nicht in etwas versetzt worden sein, das nicht bereits existierte.
 - c. Der Kolosserbrief wurde etwa um das Jahr 62/63 n.Chr. geschrieben.
 - d. Das prophezeite Königreich in Daniel 2 musste in der Zeitspanne von 31 v.Chr. und 62/63 n.Chr. errichtet worden sein.
3. 1. Thessalonicher 2,12 *“...würdig zu wandeln des Gottes, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft.”*
 - a. Die Geschwister in Thessalonich konnten nur würdig wandeln in einem Reich, das bereits existierte.
 - b. Der Brief an die Gemeinde in Thessalonich wurde etwa um das Jahr 54 n.Chr. geschrieben.

ZUSAMMENFASSUNG:

1. Aus Daniel 2 ist klar ersichtlich, dass Gott in der Zeit des vierten, irdischen Königreiches (Römer), ein ewiges Königreich errichten wird.
2. Von den drei neutestamentlichen Bibelstellen sehen wir, dass die Apostel von diesem Reich bereits in der Vergangenheitsform sprechen, also bereits als existent.
3. Dieses Königreich musste also zwischen dem Jahre 31 v.Chr. und 54 n.Chr. errichtet worden sein.

ART DES KÖNIGREICHES

A. Die Frage bezüglich dem “Aussehen” des ewigen Königreiches ist von grosser Wichtigkeit. Viele politische Entscheidungen bezüglich Israel wurden und werden immer noch gefällt aufgrund verschiedener Interpretationen zu dieser Frage. Führer von Nationen (wie z.B. Amerika) glauben aus der Bibel zu erkennen, dass Israel immer noch Gottes auserwähltes Volk sei und sie daher unterstützt werden müssen im Kampf gegen ihre “Feinde”.

Selbst die Jünger Jesu hatten ihre eigene Vorstellung über dieses Reich. Die Israeliten erwarteten den Messias als einen Führer und König, welcher die alte Herrschaft von König David wiederherstellen sollte. Der Messias sollte sie befreien vom römischen Joch, so wie damals Mose die Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft befreit hatte, und die Unabhängigkeit und Macht eines irdischen Königreiches errichten. Für unser Studium, wie für jegliches Studium, ist es wichtig, unsere eigenen Vorstellungen und Wünsche zurückzustellen und anhand der Schrift zu lernen was und wie Gott dieses Reich gedacht, geplant und errichtet hat. Nachfolgend einige Bibelstellen, welche Licht in diese Frage bringen werden.

1. Jeremia 31,31-34 Diese Prophezeiung in Hinblick auf den Neuen Bund ist wörtlich zitiert im Hebräerbrief (Heb. 8,8-12). Der ganze Hebräerbrief handelt von der Gegenüberstellung des Alten Bundes unter Moses und dem Neuen Bund unter Jesus Christus. Die Frage wird in diesem Brief geklärt, wie Jesus zugleich König und Priester in diesem Neuen Bund sein kann. Vers 13 von Hebräer 8 fasst zusammen: *“Indem er sagt: Einen Neuen Bund, hat er den ersten für veraltet erklärt. Was aber veraltet ist und sich überlebt hat, ist dem Verschwinden nahe.”* Jesus ist Mittler eines besseren Bundes (Heb. 8.6).
2. Der Engel Gabriel in Lukas 1,26-38 bestätigt im Voraus über Jesus: *“...und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein.”*
3. Jesus selber beschreibt sein Königreich in der Anklage vor Pilatus. Auf die Frage ob er der König der Juden sei antwortete Jesus:

“Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Währe es von dieser Welt, so würden meine Diener kämpfen, ...” (Joh. 18,36). Später, im Brief an die Philipper, ermahnt Paulus die Christen mit den Worten: *“Denn das Reich in dem wir Bürger sind, ist in den Himmeln, ...”* (Siehe auch Eph. 2,6).

- B. Wie soll dies nun verstanden werden? Auf der einen Seite sagte Gott ganz klar, dass ein ewiges Königreich errichtet werden soll. Der Engel Gottes bestätigt sogar, dass Jesus dieser König sein wird. Aber Jesus erklärt, dass SEIN Reich nicht von dieser Welt ist. Wie müssen wir dies verstehen? Lassen wir doch Jesus selber wieder zu Worte kommen.

In Matthäus 16,18 lesen wir wie Jesus, nachdem Petrus ihn als Sohn Gottes bekannt hatte, sagt: *“Auf diesen Felsen will ich meine Kirche (Gemeinde) bauen.”* Einige Bemerkungen zum Begriff Kirche (Gemeinde), die für unser Studium und das Verständnis bezüglich Jesu Reich sehr wichtig sind.

- a. Nur drei Bibelstellen in den Evangelien reden von Kirche (Gemeinde). Diese sind: Matth. 16,18 und 18,17 (zwei Mal).
- b. Die gebräuchlichere Bezeichnung für Kirche (Gemeinde) sind: *“Reich der Himmel”* (32x in Matthäus). *“Reich Gottes”* (4x in Matthäus). Das Wort *“Königreich”* erscheint über 100x in Matthäus alleine.
- c. Bibelstellen wie 1.Tim. 3,15 und andere machen klar, dass das Königreich Gottes unter dem Neuen Bund in Jesus Christus identisch ist mit der Gemeinde, die er gegründet hat (Matth. 16,18) und für die er gestorben ist (Apg. 20,28; Eph. 5,25).
- d. Die Begriffe *“Kirche”* (Gemeinde) und *“Königreich”* im Neuen Testament sind meistens Synonyme und können austauschbar verwendet werden. Die beiden Begriffe identifizieren dieselbe Sache von verschiedenen Gesichtspunkten. *“Königreich”* betont die vertikale Beziehung eines jeden Christen zu Gott, während *“Kirche”* (Gemeinde) mehr im Zusammenhang der horizontalen Beziehungen (Gemeindegliedern) gebraucht wird.

Ein Vergleich: "Vater" betont die Beziehung zwischen dem Mann und seinen Kindern, während "Ehemann" die Beziehung zur Frau betont. Zwei Begriffe für dieselbe Person.

e. Beim aufmerksamen Durchlesen der Apostelgeschichte finden wir ähnliche Bezeichnungen:

Apg. 1,3 Jesus erschien den Jüngern und redete mit ihnen

während 40 Tagen über das Reich Gottes.

Apg. 8,12 Die Volksmenge glaubte Philippus der das Evangelium vom Reiche Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte.

Apg. 19,8 Paulus in Ephesus lehrte in der Synagoge und redete vom Reich Gottes.

Apg. 28,30 Paulus in Rom empfängt wer immer zu ihm kommen will in seiner Wohnung und predigt das Reich Gottes.

ZUSAMMENFASSUNG:

Diese und viele andere Bibelstellen bestätigen, dass ...

1. ... das prophezeite Königreich im Alten Testament identisch ist mit der Gemeinde, die Jesus zu bauen versprochen hatte.
2. ... dieses Königreich nicht ein irdisches sein wird, wie viele Menschen damals und auch heute noch glauben und erwarteten, sondern geistlicher Natur.

ZEITPUNKT DER ERSTELLUNG DES KÖNIGREICHES

Wir haben bereits gesehen, dass dieses ewige Königreich, welches wir von nun an mit 'Gemeinde' bezeichnen wollen, zwischen 31 v.Chr. und 54 n.Chr. erstellt worden ist. Wenn nicht, wäre Daniel ein falscher Prophet und Paulus mit seinen Zitaten ein Lügner. Nachfolgend wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, ob wir diesen Zeitraum noch enger beschränken können und ob die Bibel uns Auskunft über ein genaues Datum gibt. Eine engere Zeitbeschränkung ist tatsächlich möglich, wenn wir folgende Bibelstellen betrachten:

A. Markus 9,1 und Lukas 9,27

1. Jesus lehrt, dass das Reich noch zukünftig ist und einige der dabeistehenden Menschen die Erstellung dieses Reiches noch während ihrer Lebzeiten mitverfolgen können.
2. Das Datum dieser Aussage können wir mit 26 n.Chr. festsetzen.
3. Zwischen 26 - 54 n.Chr. musste also dieses Reich erstellt worden sein. Innerhalb dieser 28 Jahre ist es auch sehr wohl möglich, dass viele der Zuhörer, wie verheissen, noch am Leben sein würden. Dies ist nicht sehr wahrscheinlich, wenn das Reich immer noch ausstehend sein sollte, wie viele glauben und lehren.

B. Jesaja 2,2-4 (Siehe auch Micha 4,1.2)

1. Auch andere Propheten wie Jesaja und Micha sprachen von diesem kommenden Königreich. Was sind einige der Faktoren, welche das Kommen des Königreiches begleiten werden?
2. *"In den letzten Tagen..."* Viele Menschen glauben, dass mit den letzten Tagen das Ende der Welt gemeint ist. Wiederum andere sehen darin den Beginn eines tausendjährigen Reiches Christi auf Erden (ein separates Studium zu diesem Thema ist in Vorbereitung). Was war Jesajas Absicht und Botschaft? -- Der ganze Abschnitt erweckt den Eindruck, dass Jesaja vom gleichen Ereignis redet wie Daniel in Kapitel 2.
Was ist gemeint mit dem Ausdruck *"In den letzten Tagen"*? Ein Abschnitt im Propheten Joel hilft uns hier weiter. Petrus in seiner Pfingstpredigt (Apostelgeschichte 2) zitiert aus Joel 2,28-32. Wir lesen in Apg. 2,17: *"Und es wird geschehen in den letzten Tagen..."* Petrus in Vers 16 macht ganz deutlich, dass, *"hier erfüllt*

sich, was durch den Propheten Joel gesprochen worden ist.” Petrus, Apostel Jesu Christi und inspiriert vom Heiligen Geist, lehrt, dass die “Letzten Tage” am Pfingstfest (“hier”) ihr Ende oder ihren Anfang genommen haben. Dies führt uns zu einer weiteren Frage: Hat das Pfingstfest und die Predigt des Petrus etwas zu tun mit der Erstellung und dem Beginn des “Ewigen Königreiches”, das wir bereits mit der Gemeinde die Christus zu bauen versprochen hatte, identifiziert haben?

3. Jesaja erwähnt weiter, dass *“alle Völker zu ihm hinströmen....”* In Apg. 2,5 lesen wir, dass Männer aus jedem Volk unter dem Himmel zugegen waren, als Petrus seine Stimme erhob und predigte. (Betreffend Universalität der Gemeinde siehe auch Gal. 3,28; Röm. 10,12; Apg. 10,34; 1.Kor. 12,13; Eph. 2,14; Kol. 3,11; u.a.).
4. Jesaja erwähnt, dass *“von Zion wird die Weisung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem.”* Petrus in Apg. 2 predigt in Jerusalem zum ersten Mal das Evangelium von Jesus Christus. In Lukas 24,46-49 lesen wir, wie Jesus selber den Aposteln geboten hat in Jerusalem zu bleiben und auf die Verheissungen des Vaters zu warten.

C. Lukas 24,46-49

Im letzten Abschnitt haben wir gesehen, dass die Vorhersagen des Jesaja sehr wohl zum Pfingstfest in Apostelgeschichte 1 bis 3 führen können. Dies wird sehr klar unterstrichen, wenn wir den Worten Jesu in Lukas 24 Beachtung schenken. In Matth. 16,18 haben wir gelesen, dass Jesus versprochen hatte, seine Gemeinde zu bauen. Petrus sollte die Schlüsselfigur dabei sein. Wir haben die Gemeinde identifiziert mit dem “ewigen Königreich” in den Propheten des Alten Testaments. Wir wissen, dass die Erfüllung dieser Verheissung zwischen 26 - 54 n.Chr. stattfinden musste. Im letzten Abschnitt haben wir gesehen, dass die Verheissungen sehr wohl auf das Pfingstfest in Apg. 2 deuten können. In Lukas 24 wollen wir nun einige Anordnungen von Jesus selber betrachten, welche diese Vermutung betätigen wird.

VERS	VERHEISSUNG	ERFÜLLUNG
1. Vers 47	“auf seinen Namen hin Busse zur Vergebung der Sünden gepredigt werden soll.”	<i>Apg. 2,5-38</i>
2. Vers 47	“Unter allen Völkern”	<i>Apg. 2,5 und ganze Apg.</i>
3. Vers 47	“Beginnend mit Jerusalem”	<i>Apg. 2,5</i>
4. Vers 48	“Ihr seid meine Zeugen dafür”	<i>Apg. 2,14</i>
5. Vers 49	“Ich sende die Verheissung meines Vaters”	<i>Joh. 14,26; 16,13; Apg. 1,8; 2,1-4; 2,15-21</i>
6. Vers 49	“Ihr aber bleibt in der Stadt“	<i>Apg. 1,4; 2,5; 2,14</i>
7. Vers 49	“Bis ihr angetan sein werdet mit Kraft aus der Höhe”	<i>Apg. 1,8; 2,1-4; 2,15-21</i>

ZUSAMMENFASSUNG:

Alle Prophezeiungen in Hinblick auf den “Neuen Bund” (Jer. 31,31-34), das “ewige Königreich” (Dan. 2,44; Lukas 1,33) und die “Gemeinde/ Kirche” (Matthäus 16,18), sind erfüllt in Apostelgeschichte 1 und 2 (ca. 28 n.Chr.).

EINGANG / ZUTRITT IN DAS KÖNIGREICH

Nachdem wir nun den Zeitpunkt der Erstellung des "ewigen Königreiches" oder mit anderen Worten der Gemeinde von Jesus Christus festgelegt haben, wollen wir uns noch mit einer anderen Frage beschäftigen. Welche Bedingungen, wenn überhaupt, wurden von Jesus festgelegt, um ein Glied seiner Gemeinde, seines Reiches, zu werden? Auch bei dieser Frage scheiden sich die Geister. Viele Menschen glauben, dass Gott im Endgericht letztendlich jeden Menschen einmal retten wird; andere glauben, dass durch ein ernsthaftes Gebet Gott uns reinigt von all unseren Sünden. Neben diesen beiden geläufigen Ansichten gibt es noch sehr viele andere Interpretationen zu dieser Frage.

Was sagt die Bibel? Wir wissen, dass am Tag des Pfingstfestes die Gemeinde von Jesus Christus, sein ewiges Königreich, ihren Anfang genommen hat (Gemeinde Christi -- "Christi" bezeichnet die Urheberschaft, Zugehörigkeit und den Besitzer). Es liegt auf der Hand, dass wir auch bezüglich dem "Eintritt" in die Gemeinde zurück zu Apostelgeschichte 1 und 2 gehen sollten. Sehen wir, wie Petrus zu dieser Frage Stellung nimmt.

A. Petrus zitiert aus Joel 2,28-32

1. Petrus zitiert in Apg. 2,17-21 aus Joel 2,28-32.
2. Der letzte Vers von diesem Zitat lautet: *"Jeder der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden."*
3. Was ist mit dieser Aussage gemeint? Wir wollen folgende Punkte zuerst beachten, bevor wir diese Frage beantworten:
 - a. Petrus zitiert den Propheten Joel als Teil seiner Predigt. Die ganze Predigt endet in Vers 36. An dieser Stelle macht Petrus den Zuhörern klar, dass sie verantwortlich seien für den Tod Jesu, den verheissenen Messias (wir alle sind in derselben Situation, da Jesus für unsere Sünden gestorben ist).
 - b. Die Reaktion der Zuhörer war, dass ihnen ein *"Stich durchs Herz"* ging (Apg. 2,37).
 - c. Angesichts der Situation und dem Bewusstsein der Sünde kam dann auch die brennende Frage, welche auch uns beschäftigt: *"Was sollen wir tun, ihr Brüder?"*

- d. Zitiert Petrus den Propheten Joel? *“Jeder der den Namen des Herrn anruft wird gerettet werden.”* Die logische Schlussfolgerung für Petrus sollte doch eigentlich in dieser Antwort liegen: *“Ruft den Namen des Herrn an, ruft den Namen des Herrn an..... so werdet ihr gerettet werden.”*

B. Antwort des Petrus

Die Antwort des Petrus auf die brennende Frage seiner Zuhörer war: *“Tut Busse und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.”*

Betrachten wir sorgfältig, was Petrus als geistinspirierter Apostel hier sagt:

- a. “Tut Busse” Dies ist die erste Grundvoraussetzung. Busse meint Umkehr/Sinnesänderung die letztendlich in der veränderten Lebensführung sichtbar wird (siehe Apg. 26,20).
- b. “Ein jeder von euch lasse sich taufen.....” Taufe heisst ‘Untertauchen’. Petrus fordert die Bussfertigen auf, sich taufen zu lassen. Die Motivation oder die Entscheidung muss vom Bussfertigen aus kommen (Schliesst Babys automatisch aus).
- c. “Auf den Namen Jesu Christi” Lies Matthäus 28,18-20 und Markus 16,16. Jesus selber gab diesen Befehl bereits an seine Jünger. Sie sollte bussfertige und an Jesus gläubige Jünger und willige Nachfolger taufen.
- d. “Zur Vergebung eurer Sünden” Petrus gibt den Grund für die Taufe an. Nirgends in der Bibel finden wir Stellen, welche die Taufe als ein äusserliches Glaubensbekenntnis zum Zeugnis für andere darstellt, wie es heute oft gehört wird. Petrus sagt, dass die Taufe zur Vergebung der Sünden sei. Simpel und klar (siehe auch Römer 6,3-6; Gal. 3,27; 1.Petr. 3,20.21).
- e. “So werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen” Was auch immer mit dieser ‘Gabe des Heiligen Geistes’ gemeint ist, die Taufe zur Vergebung der Sünden geht voran. Der Empfang dieser ‘Gabe’ findet gleichzeitig oder unmittelbar nach der Taufe statt. Es kann nicht genug betont werden, dass Petrus hier klar lehrt, dass es die Taufe ist, welche Sünden vergibt und das der

Empfang dieser 'Gabe des Heiligen Geistes' nur eine Begleiterscheinung darstellt. Leider wird in vielen Kirchen und Denominationen diese Reihenfolge ohne göttliche Autorität einfach umgedreht oder Teile weggelassen.

C. Begriffsdefinitionen

Was bedeutet *“Jeder der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden”*? Widerspricht sich hier Petrus? Oder ist ein Teil der Prophezeiung des Joel nicht so ernst zu nehmen? Hat sich Joel geirrt? Zuerst müssen wir uns die Frage stellen, WIE wir den Namen des Herrn anrufen können. Ist damit das Gebet gemeint? Im Neuen Testament finden wir zwei andere Gelegenheiten bei denen dieser Ausdruck gebraucht wird. Diese beiden Stellen werden uns helfen, diese Frage zu beantworten.

1. Römer 10,13

- a. In Vers 12 macht Paulus klar, dass es im “Neuen Königreich”, in der Gemeinde Christi, keinen Unterschied mehr gibt zwischen Juden und anderen Nationen. Wir alle haben nun gleicherweise den Zugang zum Vater und ein und denselben Herrn -- Jesus Christus.

Paulus zitiert dann ebenfalls aus Joel 2,32: *“Jeder der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.”* In den folgenden fünf Versen gibt Paulus eine nähere Erläuterung, welche wir kurz betrachten wollen.

Vers 12 Kein Unterschied zwischen Juden und Griechen (Nicht-Juden).

Vers 13 Jeder der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Vers 14 Wie sollen sie den anrufen, an den sie nicht gläubig geworden sind?

Vers 14 Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nicht gehört haben?

Vers 14 Wie sollen sie aber hören ohne einen, der predigt?

Vers 15 Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht ausgesandt worden sind?

- Vers 16 Nicht alle jedoch sind dem Evangelium gehorsam geworden.
- Vers 16 “Herr, wer hat unserer Predigt geglaubt?” (Gehorsam ist offensichtlich ein Bestandteil von dem was die Bibel als ‘Glaube’ bezeichnet. Siehe auch Joh. 3,36; Jak. 2)
- Vers 17 ALSO (Schlussfolgerung des ganzen Abschnittes) kommt der Glaube aus der Predigt, die Predigt aber aus dem Worte Christi.
- b. Gemäss Paulus werden wir gerettet, indem wir den Namen des Herrn anrufen.
 - c. Diesen Namen können wir jedoch nur anrufen, wenn wir an Jesus gläubig geworden sind (Vers 14).
 - d. Gläubig werden wiederum ist nur möglich, wenn wir von Jesus gehört haben und dazu brauchen wir jemanden, der uns über IHN (Jesus) lehrt oder predigt.
 - e. Im Vers 16 macht Paulus eine interessante Aussage. Er zitiert den Propheten Jesaja: “Herr, wer hat unserer Predigt geglaubt?” Im gleichen Vers macht Paulus die Feststellung, dass nicht alle dem Evangelium gehorsam geworden sind (siehe auch Joh. 3,36).
 - f. In Vers 17 fasst Paulus zusammen, dass der rettende Glaube aus der Predigt kommt, die auf dem Worte Christi aufgebaut sein muss.

2. Wie nun bringen wir “Glaube”, “Gehorsam” und “den Herrn anrufen” zusammen? Mit der dritten Bibelstelle haben wir ein praktisches Beispiel, wo alle diese Faktoren zusammenspielen.

3. Apostelgeschichte 22,16

- a. In diesem Abschnitt lesen wir wie Paulus vor dem Volke steht und seine “Bekehrungsgeschichte” schildert (siehe auch Apg. 9,1-19; 26,9-20). Paulus erzählt, wie ihm Jesus auf dem Weg nach Damaskus persönlich erschienen war. Er erhielt den Auftrag in der Stadt zu warten bis jemand zu ihm kommen würde.

- b. Ananias, von Gott auserwählt, kam nach drei Tagen zu Paulus und erklärte ihm, dass Gott ihn (Paulus) dazu bestimmt hat, ein Zeuge zu sein für Jesus Christus. In Vers 16 haben wir die Antwort auf unsere Frage.
- c. Ananias, nachdem er Paulus das Wort Christi gelehrt hatte, sprach zu ihm:
“Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst.”
- d. Paulus glaubte an Jesus Christus als den Sohn Gottes, wurde gehorsam, indem er den Auftrag annahm und sich taufen liess zur Vergebung der Sünden. In der Taufe, gemäss dieser Stelle, rief er den Namen des Herrn an (siehe auch 1.Petrus 3,21).

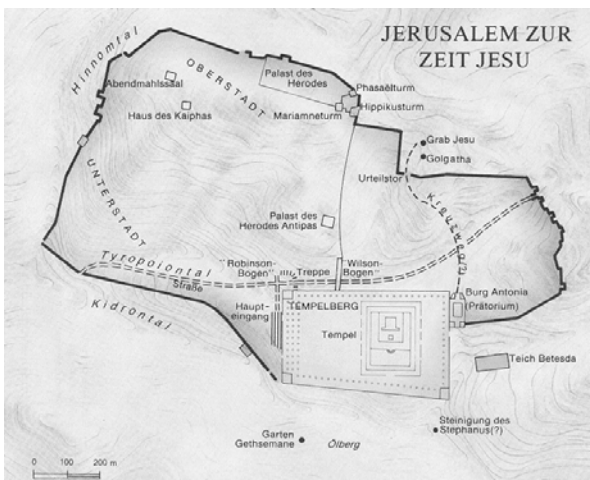
4. Verschiedene Worte für die gleiche Botschaft

- a. Wir haben gesehen, dass es sich bei allen Stellen grundsätzlich um die gleiche inhaltliche Botschaft handelt, wie sie Petrus an Pfingsten in Apg. 2 schon gepredigt hatte.
- b. *“Den Namen des Herrn anrufen”* ist beide Male erwähnt in Verbindung mit der Taufe eines bussfertigen Menschen. Dies ist auch sehr gut nachvollziehbar, wenn wir in Römer 6,3-6 lesen, dass in der Taufe wir mit Christus begraben werden in seinen Tod und nachher auferstehen, gereinigt und gewaschen von all unseren Sünden, zu einem neuen Leben.
- c. Was heisst das nun bezüglich dem Eingang oder Zutritt in die Gemeinde, dem ewigen Königreich Christi?

D. Schlussfolgerungen

- 1. In Apg. 2,41 lesen wir, dass diejenigen, welche sein Wort annahmen (offensichtlich gab es auch solche, die das Wort nicht annahmen), sich taufen liessen, und *“es wurden an jenem Tage etwa dreitausend Seelen hinzugetan.”*
- 2. In Vers 47 lesen wir ebenfalls, dass der Herr täglich solche hinzu tat, die gerettet wurden.
- 3. Zu WAS wurden diese Menschen bei der Taufe hinzugetan? Wir haben bereits gesehen, dass ..

- a. .. an diesem Tag (Pfingsten) alle Prophezeiungen erfüllt wurden.
 - b. .. das "ewige Königreich" errichtet wurde.
 - c. .. dieses Königreich identisch ist mit der Gemeinde die Jesus zu bauen versprochen hatte.
 - d. ... das in der Taufe die Sünden vergeben werden und wir Christus annehmen.
 - e. ... durch die Taufe wir hinzugefügt werden.
4. Mit der Taufe werden uns also die Sünden vergeben in Jesus Christus.
 5. Offensichtlich wurden damals die Menschen, welche die Predigt von Petrus annahmen, zu seiner Gemeinde, seinem Königreich, hinzugefügt, welches an diesem Tage ihren Anfang genommen hatte.
 6. Wir können ebenfalls sehen, wie Petrus wirklich die Schlüssel in der Hand hielt. Es war Petrus, welcher zum ersten Mal Jesus als der Christus predigte und das Himmelreich öffnete, für alle, die sein Wort annahmen.



...ihr aber bleibt in der Stadt (Jerusalem), bis ihr angetan sein werdet mit Kraft aus der Höhe!
Lukas 24,49

...und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.

Apg. 1,8

ZUSAMMENFASSUNG UND PRAKTISCHE ANWENDUNG

- A. Das "ewige Königreich", vorhergesagt in Daniel 2 und vielen anderen alttestamentlichen Bibelstellen, wurde an Pfingsten in Apg. 2 erstellt. Es handelt sich um die Gemeinde Christi (Röm. 16,16), welche Jesus gegründet und für die er gestorben ist (Eph. 5,25f).
- B. Der Zutritt ist möglich für alle Menschen (alle Nationen inkl. Juden).
- C. Gott kennt kein Ansehen der Person (Apg. 10,34), deshalb:

Wenn wir...

- 1. ... dieselbe Botschaft hören, wie damals die Menschen hörten
- 2. ... glauben, was jene damals glaubten
- 3. ... umkehren, wie jene damals umkehrten
- 4. ... Busse tun, wie jene damals Busse taten
- 5. ... getauft werden für denselben Grund, wie jene damals getauft wurden

Dann wird...

- 6. ... Gott uns unsere Sünden vergeben, wie er jenen damals vergeben hat
- 7. ... Gott uns hinzufügen zu derselben Gemeinde oder Königreich zu dem jene damals hinzugefügt worden sind
- 8. ... weil dieses Königreich ewig bestehen wird
- 9. ... und Gott kein Ansehen der Person kennt (Röm. 2,11).

"Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid zu einer Hoffnung, vermöge eurer Berufung; Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der über allen und bei allen und in allen ist."

Epheser 4,4.5